



Zeitgeschichte Aargau

Die Ausstellung «Zeitgeschichte Aargau 1950 bis 2000» wird ab 14. November bis 3. Juli im Stadtmuseum Aarau gezeigt.

Der Aargau als Testfeld der Moderne: Hier wurde die Atomkraft erforscht und nutzbar gemacht. Hier wurde aber auch mit neuartigen Formen des Protests dagegen angekämpft. Hier entstanden die meisten Autobahnkilometer pro Flächeneinheit und das erste grosse Einkaufszentrum der Schweiz. Hier wurden progressive Architekturen und Stadtkonzepte, Wohnformen und innovative Kulturförderung erprobt. Die Besucherinnen und Besucher tauchen in eine grossformatige Bilderskulptur ein und entdecken ausgewählte Episoden der (Aargauer) Zeitgeschichte ab 1950. Leuchttische mit hunderten von Pressebildern aus dem Ringier Bildarchiv, Audiobeiträge von Zeitzeuginnen sowie Zeitzeugen und Videobeiträge aus dem SRF-Archiv laden zum Stöbern und Vertiefen ein. Grundlage für die Ausstellung ist die

gleichzeitig erscheinende Publikation «Zeitgeschichte Aargau. 1950 bis 2000», die im Auftrag der Historischen Gesellschaft mit wissenschaftlichen Beiträgen die jüngste Kantonsgeschichte aufarbeitet.

Die Fotografien funktionieren als visuelle Zeitspeicher, die das konkrete Ereignis dokumentieren. Gross aufgezogenen Fotografien steht das Pressebild als kleinformatische Massenware gegenüber. Die Ausstellung versteht sich als begehbare Skulptur. Leuchttische mit vielen Hundert Bildern. Auf der Kinderspur entdecken Familien Bilder aus dem «Aargau Wimmelbuch» (Verlag Vatter&Vatter), die Wichtiges und Heiteres zum Leben im Aargau und seiner Geschichte abbilden. Doch der Badener Illustrator Julien Gründisch, der das Buch gezeichnet hat, fragt sich immer wieder: Ist denn da jetzt eigentlich alles drin? Wimmelt es genug oder was würden Kinder (und Erwachsene!) gerne noch im Wimmelbuch sehen? In drei



Eingang zum Kellertheater «Innerstadt Bühne», Aarau 11. Oktober 1971.

Workshops widmen wir uns dem phantastischen Medium Wimmelbild, das ohne Text soo viel erzählen kann. Gemeinsam mit Julien und seinem Team kreieren Familien farbige, grossformatige Bildcollagen.

Beim interkulturellen Erzählcafé dienen persönliche Fotografien als Grundlage, um gemeinsam über Geschichte zu sprechen.

pd

www.stadtmuseum.ch